



Kevin Junk (Hg.) **Parabolis Virtualis 4**

Neue, queere Lyrik

Im Fokus der neuen Ausgabe: Texte, die Mehrsprachigkeit zur lyrischen Strategie machen und alles verfügbare Sprechen als Sprachmaterial behandeln.

Lyrik bewegt sich in einem Raum der Assoziationen, Übertragungen und Übersetzungen. Dabei löst sie die Idee einer reinen nationalen Sprache auf, verwischt Register und Sprachgrenzen. Die neue Ausgabe von Parabolis Virtualis stellt das in den Fokus: Übersetzungen ins Deutsche stehen neben Texten, die Mehrsprachigkeit zur lyrischen Strategie machen und alles verfügbare Sprechen als Sprachmaterial behandeln. Endlich wieder neue, queere Lyrik – mit 12 neuen Autor:innen, bekannt und neu entdeckt.

In einem abschließenden Essay denkt Sandra Gugic über das Verhältnis von Mehrsprachigkeit, Poetik und Schreiben nach.

Mit dabei: Melis Ntente, Logan February, Lara Wehrs, Kinga Tóth, Rafael-Evitan Grombelka, Jake Schneider, Ricardo Domeneck, Asia Goldstein, Hatice Açıkgöz, Óscar Perdomo, Elnaz Farahbakhsh und Laura Lichtblau. Mit einem Essay von Sandra Gugic und grafischen Arbeiten von Tomer Rosenthal.

Kevin Junk (er/they) ist Schriftsteller und Herausgeber. 2021 initiierte Junk die Anthologie-Serie *Parabolis Virtualis*. Von ihm erschienen unter anderem der Roman *Fromme Wölfe* (Querverlag), der Gedichtband *RE: re: AW: Liebe* (Verlagshaus) sowie der Roman *Saturns Sommer* (Querverlag).

Der Herausgeber sowie die Autor:innen stehen für Lesungen jederzeit gern zur Verfügung.

Kevin Junk (Hg.) • *Parabolis Virtualis 4* • *Neue, queere Lyrik*
96 Seiten • 10 € • ISBN 978-3-89656-358-3



Weitere Presse-Informationen:

Querverlag, Akazienstraße 25, 10823 Berlin
Fon 030 – 78 70 23 40
presse@querverlag.de • www.querverlag.de